

Zukunftswerkstatt Kirche St. Nikolai zu Billwerder

Nachdem auf der Gemeindeversammlung St.Nikolai zu Billwerder die Idee zu einer Zukunftswerkstatt geboren wurde, hat sich ein 6-8-köpfiges Team zusammengefunden, um diese intensiv vorzubereiten. Neben den inhaltlichen Aspekten war es wichtig die Gemeinde zum Kommen zu motivieren, was über verschiedene Werbeformen gelang.

Am 13.Mai war es dann so weit und neben dem Vorbereitungsteam kamen 30 Gäste, um über die Visionen einer zukunftsfähigen, gemeinde- und bedarfsorientierten Kirche in Billwerder zu diskutieren.

Beim Begrüßungskaffee im Gemeindehaus wurden neben dem lockeren gegenseitigen Vorstellen und Kennenlernen auch schon die ersten Aktivitäten gefordert. Auf einer Stellwand durfte jeder sich mit seinem Alter in 13 Jahren eintragen mit den Wünschen und Vorstellungen wie Billwerder und seine Gemeinde 2030 aussehen sollte. Das führte schon zu den ersten interessanten Gesprächen.

Nach der ersten Moderation von Carmen Franke, welche dann kompetent durch den Tag führte, ging es in die Kirche zu den inhaltlichen Themen. Begonnen wurde in großer Runde vor dem Altarraum mit der persönlichen kritischen Bestandsaufnahme, also: „was fehlt mir in Billwerder? Womit bin ich unzufrieden?“

Diese Stichworte wurden auf Karteikarten festgehalten und anschließend geclustert.

Es kristallisierten sich folgende Themenschwerpunkte heraus.

- Möglichkeiten zur Überwindung der Anonymität im Dorf
- Entwicklung von Gemeinschaften, bes. Kinder und Jugendliche sowie der jüngeren mittleren Generation
- Veränderungen der Gottesdienstgestaltung und der Kirchennutzung
- Oberbillwerder

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, welches hervorragend von den Billwerder-Boberger Landfrauen betreut und mit wunderbarem Kuchen versehen wurde, wurden die ersten drei Themen in Projektgruppen weiterbearbeitet. Nach einer Utopie-Phase, in der zu jedem Schwerpunkt die Ideen und Wunschvorstellungen der Teilnehmer gesammelt wurden, stand die Umsetzungsphase auf der Tagesordnung. Was ist realistisch? Gibt es Personen, die für bestimmte Ideen sich gerne ins Gemeindeleben einbringen möchten? Wie und wo ist eine finanzielle Unterstützung möglich und nötig?

Das Ergebnis der Zukunftswerkstatt:

Packen wir es an! Wir haben Potential fürs Dorf und die Gemeinde. Erste Ideen wie zum Beispiel die Etablierung einer Jugendwerkstatt, einer neuen Krabbelgruppe oder die Erhöhung der Attraktivität der Gottesdienste sind auf den Weg gebracht. Weitere Utopien warten auf ihre Umsetzung. Die Zukunftswerkstatt hat einen Anfang in der Kommunikation gemacht. Der neu gewählte Kirchenrat wird die Ergebnisse mit in seine Arbeit integrieren und es wird weitere Treffen geben, um die Gemeinde voran zu bringen.

Gesa Kohnke-Bruns